

Trnawa, den 22. August 2021

Sehr geehrter Herr Pfarrer Professor,

Mit großer Empörung habe ich von der Entscheidung eines Gerichts in Deutschland erfahren, das Sie und Professor Johannes Stöhr zu einer hohen Geldstrafe verurteilt hat, mit der Möglichkeit, die Geldstrafe durch eine Freiheitsstrafe zu ersetzen und dies nur deshalb, weil Sie die Wahrheit über die so genannten sexuellen Minderheiten gesagt haben.

Mit diesem Brief möchte ich mich daher in den Kreis derer einreihen, die Worte der Anerkennung und des Dankes an Sie gerichtet haben, mich den Worten Seiner Eminenz Kardinal Ludwig Müller anschließen und meine volle Unterstützung zum Ausdruck bringen. Ich freue mich sehr, dass das Buch mit dem Titel „Lavendelfafia“ auf Slowakisch erschienen ist, in dem Sie beschreiben, wie sich die Ideologie der Homosexualität in der Kirche selbst verbreitet hat und wie sie eine große Bedrohung für ihre Funktion darstellt.

Ihre Verfolgung in Deutschland zeigt nur, dass Ihre Bemühungen zur Bekämpfung des Problems der „Regenbogenplage“ – wie der Krakauer Erzbischof Marek Jędraszewski prophetisch beschrieb – ein „guter Kampf“ sind.

Der große Philosoph Robert Spaemann, ein Freund von Benedikt XVI., schrieb in einem seiner Bücher: „Das Wort *Gender Mainstreaming* ist den meisten Bürgern unseres Landes nicht bekannt. Es ist ihnen daher auch nicht bekannt, dass sie seit Jahren von Seiten der Regierungen, der europäischen Autoritäten und einem Teil der Medien einem Umerziehungsprogramm unterworfen sind, das bei den Insidern diesen Namen trägt. Was durch Re-Education aus den Köpfen eliminiert werden soll, ist eine jahrtausendealte Gewohnheit der Menschheit: die Gewohnheit, Männer und Frauen, und die gegenseitige sexuelle Anziehungskraft beider Geschlechter, auf der die Existenz und Fortexistenz der Menschheit beruht, von sämtlichen anderen Formen der Instinktbefriedigung zu unterscheiden...“.

Verehrter Herr Pfarrer Professor, ich möchte Ihnen von ganzem Herzen dafür danken, dass Sie Ihre Arbeit und Ihre Bemühungen fortsetzen, um sich diesem Programm entgegenzustellen, das darauf abzielt, die christlichen Wurzeln unserer Kultur zu zerstören.

Ich bete um viel Kraft für Sie in diesem Kampf und versichere Sie meiner Unterstützung und meiner Gebete. Ich empfehle Sie dem Schutz der Muttergottes der Sieben Schmerzen, der Patronin der Slowakei. Ich segne Sie von ganzem Herzen.

+ Ján Orosch, Erzbischof von Trnava

---

**Herrn**

**Pfarrer Professor Dariusz Oko**

**Päpstliche Universität Johannes Paul II. in Krakau**